

unter dem Sekondelieutenant Klette an. Sehr bald wurde das ganze Bataillon (vom rechten Flügel aus: 6., halbe 7., 8., 5., 4. Jäger 13) links neben dem I. Bataillon eingesetzt. Die andere Hälfte der 7. Kompagnie war zur Bewachung des Korpsstabsquartiers zurückgeblieben. =====

Die Franzosen hatten immer von neuem versucht, den linken Flügel der Schützen zu umfassen, so brachte das II. Bataillon nun an der richtigen Stelle Hilfe. Es war dasselbe Gefechtsfeld, an dem vor zwei Tagen das 106. Regiment gekämpft hatte, und eine Menge Tote bedeckten den Boden. Das Feuergefecht, auf allernächste Entfernung geführt, nahm an Hefigkeit zu.



Stabsarzt Dr. Poppe.  
Südlich verwundet in der Schlacht  
bei Billiers am 2. 12. 1870.

Wieder drängten neue Massen von Rothosen von Kampf einzugreifen. Sofort leisteten die Württemberger diesem Ersuchen Folge. =====

Zwischen dem I. und II. Bataillon, etwas südlich des Weges nach Nogent, hielt hoch zu Ross der Oberst v. Hausen. Mörderisch umtobte ihn der Kampf. Er ermahnte einige Schützen, die sich anscheinend hinter Deckungen verkrochen hatten, vorzugehen. Schmerzerfüllt überzeugte er sich, daß er zu Toten und Schwerverwundeten gesprochen hatte. Auch der Feind litt außerordentlich. Auf die kurze Entfernung mit sicherer Hand zielend, taten die braven Schützen wohl selten einen Fehlschuß. Ab und zu sprangen einzelne vor und nahmen den Franzosen Gefangene ab.

Da plötzlich gab eine ganze Abteilung der Franzosen, zwei bis drei Bataillone stark, deutliche Zeichen, daß sie sich gefangen geben wollten. Sie winkten mit weißen Tüchern, mit ihren Rappis, sie schwenkten die Gewehre. Es soll nicht untersucht werden, ob durch die kräftige Gefechtsführung des Schützen-Regiments die Feinde, deren Mut durch die vergeblichen Durchbruchversuche am 30. November schon schwer gelitten hatte, einen Augenblick wirklich die Absicht hatten, die Waffen zu strecken, oder ob ihre Wut auf die

Joinville her gegen die linke Flanke der Schützen. Der Bataillons-Kommandeur Oberstlieutenant v. Dziembowsky ersuchte deshalb die am Schloßpark von Billiers stehende 1. Kompagnie des 1. württembergischen Infanterie-Regiments, links neben der 4. Kompagnie des Jäger-Bataillons 13 in den